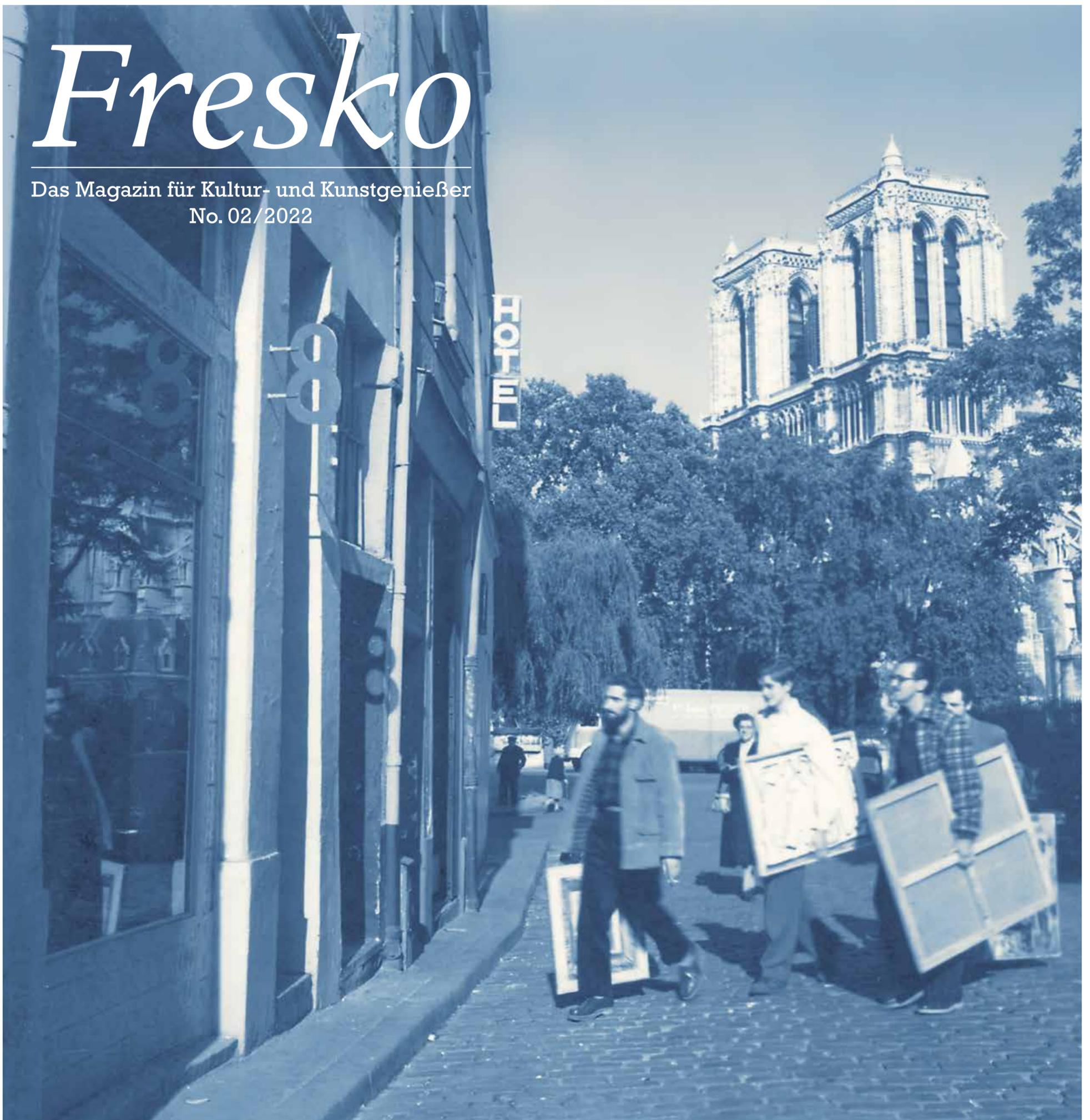


# Fresko

Das Magazin für Kultur- und Kunstgenießer  
No. 02/2022



Künstler treffen in der Galerie Huit, 8, rue Saint-Julien-le-Pauvre, in Paris ein. Um 1950 nahm ein unbekannter Fotograf diese Szene auf. Wie damals nach dem Zweiten Weltkrieg in Paris das Kulturleben wieder aufblühte und eine neue Avantgarde Fuß fasste, erfahren Sie im Artikel „Amerikaner in Paris“ auf Seite 5.

## \_\_\_02 Suche nach Identität

Unter dem Titel „Stille Rebellen“ widmet die Kunsthalle München dem polnischen Symbolismus um 1900 eine groß angelegte Schau



## \_\_\_03 Käthe Kollwitz

Mit ihren Bildern, Grafiken und Skulpturen kämpfte sie gegen soziale Ungerechtigkeit und Krieg, beschwor den Frieden und die Liebe – die Kunst von Käthe Kollwitz ist aktueller denn je



## \_\_\_06 „Farbe ist mein Leben“

Die Malerin Ruth Kohler setzt mit ihren abstrakt-expressionistischen Gemälden ein Ausrufezeichen hinter ihr jugendlich wirkendes Alterswerk



## \_\_\_03 Deutschland um 1980

Ein Jahrzehnt zwischen Vokuhila und Wiedervereinigung: Die Werke namhafter Fotograf\*innen aus Ost und West lassen eine für Deutschland prägende Zeit aufleben

## \_\_\_04 Herbert List

Das Bucerius Kunst Forum in Hamburg zeigt die erste internationale Gesamtschau des Fotografen Herbert List seit mehr als 20 Jahren

## \_\_\_07 Visionen in XXL

Sie sind originell, inhaltlich komplex, einprägsam und technisch brillant: Die Bilder der österreichischen Künstlerin Isolde Maria Joham zeigen visionäre Welten im Großformat

# SUCHE NACH IDENTITÄT

## POLENS KUNST DER JAHRHUNDERTWENDE

*Stille Rebellen* heißt die umfangreiche Schau über den polnischen Symbolismus um 1900, der Blütezeit der polnischen Malerei, die in der Münchner Kunstthalle der Hypo-Kulturstiftung eindrucksvolle Werke des Nachbarlandes zum ersten Mal zugänglich macht. Allein der Titel weckt schon Interesse: ein leiser und geräuschloser Aufstand?

Wer die Geschichte Polens, eines Landes wie so viele andere an den Bruchstellen des europäischen

Kontinents zwischen Ost und West, ansieht, erkennt, dass hier ebenso viele Einflüsse wie Widerstände zusammengefallen haben. Bis zu seiner Souveränität 1918 war das Land 123 Jahre lang „staatenlos“, aufgeteilt unter den Besatzungsmächten Russland, Preußen und Österreich. Die politische und kulturelle Entwicklung Polens fand also im ausgehenden 19. Jahrhundert in Opposition zur Unterstützung statt. Gleichzeitig aber gab es auch einen ideellen Austausch und ästhetische Dialoge mit den

künstlerischen Zentren der Epoche wie etwa Wien, Paris, München oder St. Petersburg, was sich in einer Abkehr der polnischen Künstler von Traditionen und Konventionen der Malerei niederschlug und etwa die Künstlerbewegung „Junges Polen“ hervorbrachte.

### Tiefen der Seele

Imposante Meisterwerke führen uns in eine Welt, die gekennzeichnet ist von der Auseinandersetzung mit Religion, mit Mythen und Landschaften, mit Kindheit und Jugend und vor allem – mit der Geschichte der Region. Als einer der Hauptvertreter des polnischen Modernismus und Symbolismus gilt etwa Jacek Malczewski, der in zumeist dunklen Farben und allegorischen Darstellungen die Rolle des Künstlers thematisiert. Sein Förderer in Krakau, Jan Matejko, war von Wilhelm von Kaulbachs symbolisch-historischem Stil beeinflusst und malte patriotisch gegen die Zerstückelung Polens sowie die „Russifizierung“ und „Germanisierung“ seiner Heimat an. Wie bei den meisten der im Band vorgestellten Künstler zeigt sich auch bei diesen beiden, was ihren Schaffensdrang wesentlich befeuert: die Suche nach der individuellen und mehr noch – nach der nationalen Identität. *mir*



Jacek Malczewski, *Der Künstler und die Muse*, 1898

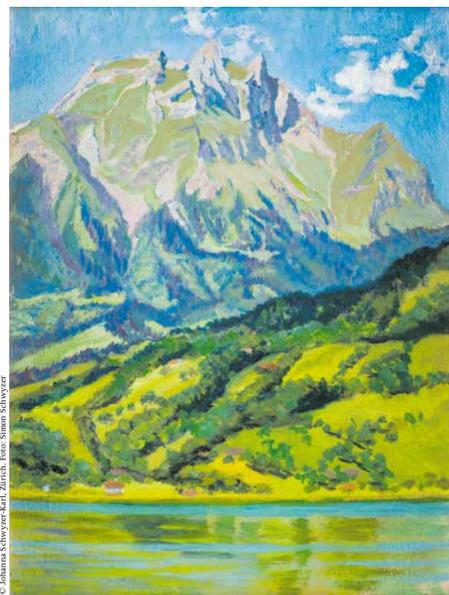
**Stille Rebellen**  
Polnischer Symbolismus um 1900  
Bis 7. August 2022  
Kunstthalle der Hypo-Kulturstiftung, München  
Katalog zur Ausstellung  
Hrsg. von Roger Diederer, Albert Godetzky, Nerina Santorius  
300 Seiten, 219 Abb. in Farbe  
Hirmer Verlag € 39,90

# GERTRUD SCHWYZER

## AUSSENSEITERIN UNTER AUSSENSEITERN

Gertrud Schwyzer (1896–1970) war eine hoch begabte, akademisch ausgebildete Malerin, über die erstmals eine eindrucksvolle, sehr persönliche Monografie erschienen ist. Ihre Leidenschaft für Kunst entfaltete sich bereits in ihrer frühesten Jugend und hielt ihr Leben lang an. Auch, als sie aufgrund ihrer Schizophrenie-Erkrankung 42 Jahre in einer Heilanstalt verbringen musste.

Der Umstand, der zu der Monografie über die in der Schweiz geborene Künstlerin führte, ist eine Entdeckungsgeschichte wie aus dem Lehrbuch: Im Keller der familieneigenen Villa in Zürich wurden neben Skizzenbüchern, Zeichnungen und Briefen auch Ölgemalde von Gertrud Schwyzer gefunden: „hinter dicken Schichten von schwarzem Staub und Schimmel verbargen sich in zerfallenen Rahmen Meisterwerke“, wie die Autorin Johanna Schwyzer-Karl in dem Band schreibt. Zum Teil waren es Bilder – Ölgemalde von Landschaften, Porträts und Interieurs voller atmosphärischer Dichte und berührender Stille –, die Anfang der 1920er Jahre entstanden, zu einer Zeit, als Gertrud Schwyzer an der Münchner Akademie der Bildenden Künste als Studentin eingeschrieben war. Mit der dauerhaften Unterbringung in einer Heilanstalt endete das kreative Schaffen der Künstlerin nicht, im Gegenteil: Sie malte unverdrossen weiter. In der Folge entstanden schwebende leichte Zeichnungen und ein Meer von Blüten in farbtintensiven Aquarellen. Man



Gertrud Schwyzer, *Ohne Titel (Vierwaldstättersee mit Pilatus)*, 1924

sucht darin vergeblich nach typischen Anzeichen ihrer Krankheit, das macht die Künstlerin zu einer Außenseiterin unter Außenseitern. Der Band *Gertrud Schwyzer. Hoch begabt und schizophoren* (Hirmer Verlag € 29,90) versammelt nicht nur die Werke, die vor der Zeit in

der Anstalt entstanden, sondern auch währenddessen. Wir lernen eine Künstlerin kennen, deren Bilder sich den gängigen Kategorien wie Art Brut oder Outsider Art entziehen, und die sich, egal an welchem Ort sie sich befand, ganz ihrer Kunst widmete. *cv*

# SO SÜSS, SO BITTER

## SIE KANN AUCH ANDERS: DIE BLUME IN DER KUNST



Hannah Höch, *Holland*, 1942, BKM, Bonn

Sie ist eine Diva mit großem Auftritt, eine Diplomatin, die ausübelt, was schiefgelaufen ist, sie verkündet verliebte, dankbare, traurige Botschaften, steht für politische Gesinnungen oder ist einfach nur schön: Die Blume begleitet uns durch unser Leben. Wie vielseitig sie künstlerisch in Szene gesetzt und mit brennenden Fragen der Gegenwart in Zusammenhang gebracht werden kann, zeigt die Ausstellung *FLOWERS!*

180 Werke von über 50 Künstler\*innen reflektieren die Entwicklung und Vielfalt der Blumendarstellung

von der klassischen Moderne bis zur Gegenwartskunst. Themen wie unser Verhältnis zur Umwelt, Kunst und Künstlichkeit, Schönheit und Zerstörung, Geschlechterklischees und gesellschaftlicher Wandel werden mit Malerei, Zeichnung, Fotografie, Video, Installation und unterschiedlichsten künstlerischen Positionen dargestellt: Vom *Blumenstillleben* des französischen Symbolisten Odilon Redon über *Holland* der Dadaistin Hannah Höch, Dieter Roths provokative *Schwarze Rose*, den erotisch anmutenden Fotografien von Robert Mapplethorpe bis hin zu dem

Video *Ever Is Over All* von Pipilotti Rist und der erstmals in Deutschland präsentierten Arbeit *Discordo Ergo Sum* von Renate Bertlmann, einer raumgreifenden Installation aus roten, auf spitze Metallstäbe montierten Rosenköpfen aus Muranoglas.

**FLOWERS! Blumen in der Kunst**  
des 20. und 21. Jahrhunderts  
Bis 25. September 2022  
Museum Ostwall, Dortmund  
Katalog Hirmer € 39,90

# LUCAS CRANACH

## DIE ANFÄNGE IN WIEN

Lucas Cranach der Ältere (1572–1553) zählt heute zu den populärsten Künstlern des 16. Jahrhunderts. Dies verdankt er vor allem seiner fast 80 Jahre währenden, äußerst produktiven Tätigkeit als Hofmaler der sächsischen Kurfürsten in Wittenberg und Weimar.

Der Künstlerstar kam in der fränkischen Stadt Kronach zur Welt, nach der er sich nannte. Man nimmt an, dass er zunächst bei seinem Vater Hans Maler in die Lehre ging, wo er Zeichen und Malen lernte. Aus dieser Zeit haben sich keine Werke erhalten. Ebenso wissen wir nicht, wo er danach lebte und bei welchen Meistern er seine weitere Ausbildung erhielt. Erst um 1500, Cranach ist zu diesem Zeitpunkt bereits fast 30 Jahre alt, tritt er aus dem künstlerischen Nichts, und zwar in Wien. Die Donaumetropole übte als Kaiserresidenz und Hort des Humanismus auf viele kreative Köpfe eine starke Anziehungskraft aus. In Wien entstehen seine ersten bekannten Werke, die sich in ihrer ungestüm-expressiven Malweise stark von den höfisch-eleganten Arbeiten der späteren Jahre unterscheiden. Die Sammlung Oskar Reinhart in Winterthur (bis 12. Juni) und das Kunsthistorische Museum in Wien (ab 21. Juni) widmen sich in einer Sonderausstellung erstmals dieser frühesten bekannten Schaffensperiode des Künstlers (Katalog Hirmer € 29,90). Hauptwerke dieser Zeit sind die *Klage unter dem Kreuz* (1503) in der Münchner Alten Pinakothek und die *Ruhe auf der Flucht nach Ägypten* (1504) in

der Berliner Gemäldegalerie, von dem gesagt wurde: „Kein Werk zeigt den Künstler frischer und feuriger als dieses.“ Acht Porträts sind aus der Wiener Periode bislang bekannt. Das eindrucksvolle Doppelporträt des Wiener Humanisten Johannes

Cuspinian und seiner Ehefrau Anna (1502/03) in Winterthur zählt zu Cranachs innovativsten Werken. Erstmals werden Personen nicht vor, sondern inmitten der umgebenden Landschaft gezeigt, und zahlreiche Symbole weisen auf die Tugenden der Eheleute hin. *ur*



Lucas Cranach d. Ä., *Bildnis der Anna Cuspinian Putsch*, 1502/03

# DEUTSCHLAND UM 1980

## FOTOGRAFIEEN AUS EINEM FERNEN LAND



Martin Langer, *Chaosstage*, 1984

Ein „fernes Land“ lässt sich verschieden deuten: Entweder geht es darum, eine geografische Dimension zu benennen oder aber einen Kulturraum, der lange entfernt scheint. Eine *Fotografie-Ausstellung im LVR-LandesMuseum Bonn* gibt unter dem Titel *Deutschland um 1980. Fotografien aus einem fernen Land* tiefe Einblicke in ein

Jahrzehnt zwischen Apokalypse und Aufbruch, aus der Perspektive von sieben Fotograf\*innen.

Deutschland in den 80ern – das ist Fitness und Friedensmarsch, Latzhose und Pali-Tuch, Vokuhila und Föhnfrisur, vor allem aber ein geteiltes Land: Ost und West im Kalten Krieg, mit Bildern von

Rüstungswettlauf, Friedenssehnsucht und ökologischer Erneuerung, die sich eingetragene haben. Was BRD und DDR damals vereint, ist der Aufwärtstrend der Fotografie, im Bildjournalismus ebenso wie in der Kunst. Das LVR-LandesMuseum Bonn stellt bis 14. August sieben Positionen ost- und westdeutscher Fotograf\*in-



Hans-Martin Küsters, *Schützenfest*, 1979, LVR-LandesMuseum Bonn

nen vor, die einen eigenen Stil prägten und ein ganzes Jahrzehnt beschreiben: Angela Neuke und Martin Langer, die die Umwälzungen der westdeutschen Gesellschaft wie den Deutschen Herbst, die Gründungsphase der Grünen, Demos und Krawalle abbildeten; Gerd Danigel und Hans-Martin Küsters, die als stille Dokumentaristen die

bürgerliche Welt diesseits und jenseits der Grenze begleiteten; Ingolf Thiel mit seinem Faible für coole Trends von Neon bis New Wave, die über den Westen schwappten, während Mahmoud Daboud die Arbeit in der Stadt Leipzig mit seiner Kamera abließ, als die Punkszene aufblühte; oder Barbara Klemm, die Politik und Kulturprominenz vor und nach

der Wende einfing. Die Begräbnissenzen der Familien Schleyer oder Ensslin, der Palast der Republik, Gorleben als Brennpunkt der Atomproteste, der „Turnschuhminister“ Joschka Fischer oder der Bruderkuß zwischen Breschnew und Honecker sind längst Ikonen der Fotografie und im Katalog (Hirmer € 39,90) vereint. *af*

# DIE KUGEL

## ALLE ENDEN SIND GUT

Stefan Kutzenberger wurde 1971 in Linz geboren und lebt u. a. als Schriftsteller in Wien. *Kilometer Null* ist nach *Friedinger* und *Jokerman* der eigenständige letzte Teil der Trilogie um sein *Alter Ego*, den tragischen Helden Kutzenberger, dessen Ende bereits auf der ersten Seite besiegt ist.

einem schabigen Pensionszimmer im Norden Uruguays eine Kugel in den Kopf zu bekommen. Wir kennen also gleich zu Anfang das Ende. Doch der Autor versteht es, „der Kugel ihren Lauf zu lassen“, indem er lässig Plots zu einem vermeintlichen Hauptstrang knüpft. Er erzählt – mit zarter Ironie und unaufdringlich – in Rückblenden. Trotz realistischer Darstellungen von Massenerschießungen, Folter, Verhör und Flucht bleibt genügend Raum für literarische Spitzfindigkeiten, Zeit für Hanebüchenes und Versponnenes. „Wenn es nicht wahr ist, dann ist es doch wohl erfunden.“ Giordano Brunos Sinnpruch treibt hier zauberhafte Blüten, geht es schließlich in dem Werk um die Rache einer Romanfigur an ihrem Autor. *kh*

**Kilometer Null**  
Von Stefan Kutzenberger  
Berlin Verlag € 24,-

# KÄTHE KOLLWITZ

## „ICH BIN EINVERSTANDEN DAMIT, DASS MEINE KUNST ZWECKE HAT“

Die Werke von Käthe Kollwitz (1867–1945) sprechen eine unverwechselbare, berührende Sprache, sie sind zeitlos aktuell und in ihrer Eindringlichkeit universal verständlich. Ihr Leben lang war es der Künstlerin ein Bedürfnis, gesellschaftliche und soziale Missstände anzuprangern und Themen wie Abschied und Tod, Frieden und Kriegsleid zu bearbeiten. Aber auch innige Mutter-Kind-Darstellungen, Selbstbildnisse und nicht zuletzt die „Secreta“, ihre „geheimen“ Blätter mit Aktstudien und Liebespaardarstellungen, sind Teil ihres Œuvres.

Ihren ersten öffentlichen Erfolg feiert Kollwitz 1898, als sie auf der Großen Berliner Kunstausstellung den druckgrafischen Zyklus *Ein Weberaufstand* vorstellt. Tief beeindruckt von Gerhart Hauptmanns Drama *Die Weber* transformiert sie den Stoff in die Gegenwart und greift das aktuelle Thema der prekären Lebensumstände von Arbeitern auf. Nach dem Ersten

Weltkrieg wird Kollwitz 1919 nicht nur als erste Frau Mitglied der Preußischen Akademie der Künste, sondern auch zur Professorin ernannt. Über ihre kreative Arbeit hinaus engagiert sie sich fortan für zahlreiche Institutionen wie die Internationale Arbeiterhilfe oder die Liga für Menschenrechte. Während des NS-Regimes ist Kollwitz Repressionen ausgesetzt. Vom öffentlichen Kunstleben weitgehend ausgeschlossen, geht sie in die innere Emigration und widmet sich ihrer Arbeit an überwiegend kleinformatigen Plastiken. Aus seinem weltweit größten Bestand an Zeichnungen, druckgrafischen Blättern und Skulpturen zeigt das Käthe Kollwitz Museum Köln bis zum 19. Juni in einer Sonderschau 200 repräsentative Werke der Künstlerin, darunter auch Neuentdeckungen aus den vergangenen 30 Jahren. Die umfangreiche Monografie *Käthe Kollwitz. Der Werküberblick 1888–1942* ist im Hirmer Verlag erschienen und kostet € 45,-. *cs*



Käthe Kollwitz, *Selbstbildnis en face*, um 1910 (Detail)

# Ai Weiwei

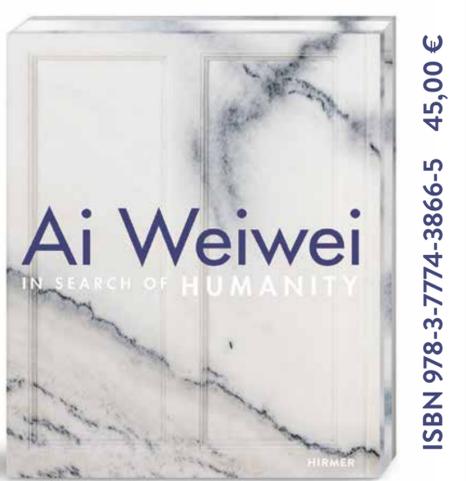
## KÜNSTLER · AKTIVIST · KRITIKER

»In der bislang umfassendsten Werkschau des chinesischen Künstlers spiegelt sich dessen jahrzehntelanger Kampf gegen alle Formen der Entmenschlichung wider.«  
**Bayerischer Rundfunk**

Das besondere Buchobjekt zur Sensationsausstellung: bis zum 4. September 2022 in der Albertina Modern, Wien

### HIRMER

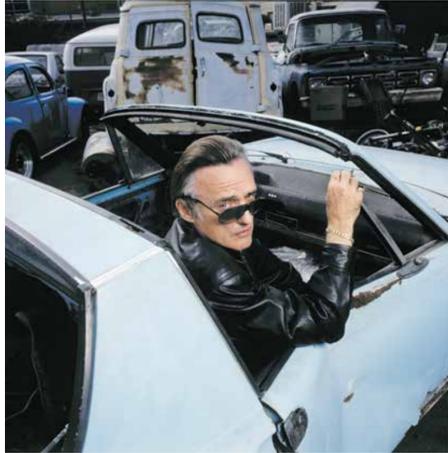
Erhältlich im Buchhandel oder direkt beim Verlag: [www.hirmerverlag.de](http://www.hirmerverlag.de)



ISBN 978-3-7774-3866-5 45,00 €

# ABE FRAJNDLICH

## 75 FOTOS AUS 75 JAHREN



Abe Frajndlich, Dennis Hopper, Venice, California, 1988

„Lives, I've lived“ – Leben, die ich gelebt habe, nach diesem Motto gestaltete der US-Fotograf Abe Frajndlich (\*1946) seinen jüngsten Fotoband, in dem die Zahl 75 Programm ist. Anlässlich seines 75. Geburtstages stellte der Künstler eine Kompilation von 75 seiner ihm wichtigsten Motive zusammen, die er anhand von Statements und Entstehungsgeschichten in

meine Methode.“ Der Instinkt – mitunter auch der sexuelle, denn die erwähnte Fotografie zeigt einen Selbstakt mit der Kamera vor der Intimität – ist wesentlich für den Moment, „wenn ein Porträt „klickt“. Herausragende Fotos sind auf diese Weise seit den 1970er Jahren entstanden, die im Magazin der FAZ, in dem *Life Magazine*, dem *London Observer* und dem *New York Times Magazine* veröffentlicht wurden: Aktfotografie, Landschaften und Street Photography von New York bis Paris, vor allem aber die vielen Porträts von Prominenten, darunter zahlreiche Künstler aller Sparten wie Dennis Hopper, Miles Davis, Nancy Spero bis hin zu Louise Bourgeois und Charles Bukowski. *Seventyfive at Seventyfive. Lives I've Lived* ist die Antwort auf den 1983 veröffentlichten Band *Lives I've never Lived*, ein Porträt seines Lehrers Minor White, das damals in Gemeinschaftsarbeit entstand. Sein eigenes Album zeigt nun das spielerische Werk eines Weltenbürgers und wahrhafte Ikonen unserer Zeit.

**Seventyfive at Seventyfive Lives I've Lived**  
 Von Abe Frajndlich  
 Text: Englisch  
 144 Seiten, 77 Abbildungen  
 Hirmer Verlag € 34,90

sein künstlerisches Schaffen einbettet und damit ein persönliches Lebenswerk formt.

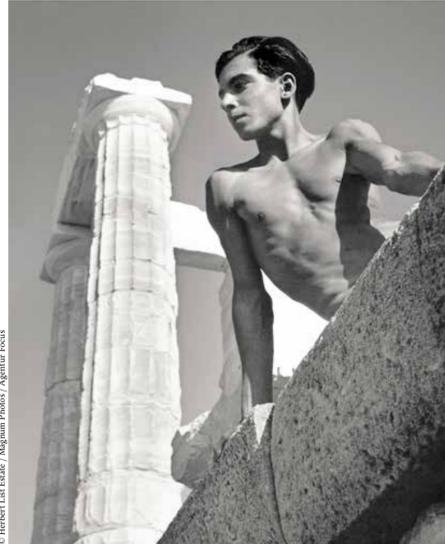
Das Selbstporträt, das Abe Frajndlich auf der Rückseite des Buches platzierte, entstand in der Londoner Wohnung seines Freundes John Kopal und spricht Bände: „Mit der Leica über meiner Leiste verkörpert es wahrhaft meinen Arbeitsstil und

In der Geschichte der Fotografie hat Herbert List den Rang eines einzigartigen intellektuellen Bildräumers, der seine rätselhaften Sujets in elegantem Schwarz-Weiß aus der Alltäglichkeit der abgeblendeten Realität herauszuheben wusste. Das Bucerius Kunst Forum widmet ihm bis zum 11. September 2022 eine Retrospektive, die den Bogen spannt von surrealistischen Werken vor 1945 über Bildreportagen außer-europäischer Kulturen und dem Kriegsende in München bis hin zu Männerakten als Bekenntnis seiner Homosexualität.

Bevor Herbert List (1903–1975) die Welt durch das Kameraauge zu entdecken begann, lebte der Hamburger Kaufmannssohn in vollen Zügen die Freizügigkeit der Jeunesse dorée der 1920er Jahre. Die kosmopolitische Kultur, die er auf zahllosen Reisen erlebte, wurde zur Grundlage seiner Kunst. 1930 brachte ihn Andreas Feininger zur Fotografie. List, der die Möglichkeiten des Mediums von Anfang an intuitiv künstlerisch nutzte, ging es oft um gestellte Kompositionen von statischer Gegenständlichkeit und grafischer Wirkung, die durch Hell-dunkelkontraste oder Überblendungen definiert sind und Interpretations-spielräume offen lassen. Der fast 300 Seiten starke und mit neuem Material aufwartende Ausstellungskatalog (Hirmer Verlag

# HERBERT LIST

## DAS MAGISCHE AUGE



Herbert List, Unter dem Posidontempel, Souinion, um 1936, Münchner Stadtuseum, Sammlung Fotografie

€ 45,-) deckt in Bildstrecken und Texten die gesamten 30 Schaffensjahre von Herbert List ab, seine homoerotischen Inszenierungen von Leib und Licht genauso wie seine

ikonischen Künstlerporträts und seine späten Straßenfotografien mit der schnellen Kleinbildkamera – eine lustvolle Entdeckungsfahrt für das mitdenkende Auge.

# SEELENRUHE

## BALANCEAKT FÜR EIN GUTES LEBEN

Melancholie, Schmähungen und Kränkungen der Seele – das nächste Unheil, die nächste Katastrophe scheint durch das Medium Internet stets nur einen Mausklick entfernt. Doch schon weit vor der Informationsrevolution beschäftigten die alltäglichen Herausforderungen an unseren Geist und den Umgang damit Menschheit und Gelehrte.

Bereits seit der Antike fragen sich die Philosophen, wie ein Mensch seine Seele im Gleichgewicht halten und damit verbunden ein gutes Leben führen kann. Der Schlüssel dafür liegt in der Fähigkeit, Leid von sich fernzuhalten und gleichzeitig ein partizipatives Mitglied der Gesellschaft zu sein. Unabhängig für diese Art Resilienz ist eine persönliche Seelenbalance, die gerade in einem krisengeschüttelten Europa, wie wir es derzeit erleben, hochaktuell erscheint. Eine Anleitung für das ausgeglichene Selbst gab der italienische

Renaissancegelehrte Leon Battista Alberti (1404–1472) in seiner Schrift *Über die Seelenruhe*, die neu übersetzt wurde. Um das gesamte Farbspektrum der menschlichen Emotionen abzubilden, wählte er für seine Abhandlung die Form des Dialogs. Elegant und zugleich präzise entdecken Alberti und seine Gesprächspartner\*in, dass nur durch eine konstante Pflege und konkrete Übung des Geistes dieser in ein wahrhaftiges Gleichgewicht gebracht werden kann. Erst danach erscheint der Weg zu einer gefestigten politischen und ethischen Existenz, einem guten Leben, endlich frei.

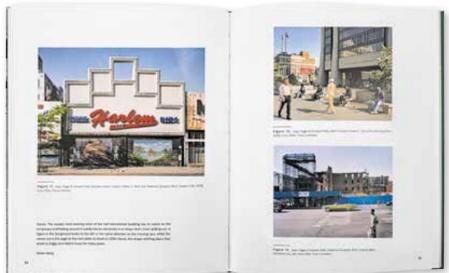
**Über die Seelenruhe: Vom Vermeiden des Leidens in drei Büchern**

Von Leon Battista Alberti  
 Hrsg. von Hana Gründler  
 Verlag Klaus Wagenbach € 29,-

# DER SPIRIT DER STRASSE

## HARLEM ZWISCHEN GLAMOUR UND POLITISCHER REVOLTE

Die 125ste Straße in New York ist die Lebensader Harlems, Flaniermeile, Epizentrum eines pulsierenden Streetlifes seit über hundert Jahren. Unter dem Titel *125th Street. Photography in Harlem* haben die Art Galleries des New Yorker Hunter College jetzt einen außergewöhnlichen Katalog veröffentlicht. Er vereint generationenübergreifend 22 Fotografien, die sich aus unterschiedlichsten Blickwinkeln dem Spirit einer sehr besonderen Straße gewidmet haben.



© Hirmer Verlag

Entlang einer Zeitachse von 70 Jahren lässt der Katalog (Hirmer Verlag € 29,90) den Betrachter vorbei an geschichtsträchtigen Orten und den Menschen spazieren, die den nördlich des Central Park gelegenen Teil Manhattans zu dem machten, wofür er berühmt, aber auch berüchtigt ist: ein Bezirk, der seit Beginn des letzten Jahrhunderts traditionell von einer afro-amerikanischen Bevölkerung

bewohnt wurde und seit der Harlem-Renaissance in den 1920er und 30er Jahren mit seiner reichen und den Menschen spazieren, die den nördlich des Central Park gelegenen Teil Manhattans zu dem machten, wofür er berühmt, aber auch berüchtigt ist: ein Bezirk, der seit Beginn des letzten Jahrhunderts traditionell von einer afro-amerikanischen Bevölkerung

des Black People Protest zu sehen. Ebenso Malcolm X 1964 bei einer Rede vor dem legendären Mr. Lewis Michaux's bookstore, dem Buchladen von Lewis H. Michaux, der der afrikanischen Literatur ein erstes nationales Monument setzte. Ein weiteres Wahrzeichen ist das weltberühmte Apollo Theater an der Adresse 253 West 125th Street. Es ist das Mekka des

**IE BAND € 12,90**

# DER BLAUE REITER IN DER JUNGEN KUNST

Die Gesamte Reihe *Junge Kunst* finden Sie unter: [www.klinkhardtundbiermann.de](http://www.klinkhardtundbiermann.de)

**KLINKHARDT & BIERMANN**

JUNGE KUNST BAND 22 GABRIELE MÜNTER ISBN: 978-3-943616-37-8  
 JUNGE KUNST BAND 8 FRANZ MARC ISBN: 978-3-943616-07-1  
 JUNGE KUNST BAND 19 WASSILY KANDINSKY ISBN: 978-3-943616-30-9  
 JUNGE KUNST BAND 7 AUGUST MACKE ISBN: 978-3-943616-06-4

# AMERIKANER IN PARIS

## SCHÄTZE EINER FRUCHTBAREN ZEIT

Von Wilfried Rogasch

Für viele Amerikaner und besonders für Bildende Künstler ist Paris ein Sehnsuchtsort. Auffällig ist die große Zahl von amerikanischen Künstlern und Künstlerinnen, die in den späten 1940er und 1950er Jahren in der Stadt des Lichts lebten und arbeiteten, zu einer Zeit, als Paris als das Mekka der zeitgenössischen Kunst galt: Ed Clark, Beaufort Delaney, Claire Falkenstein, Sam Francis, Al Held, Paul Jenkins, Ellsworth Kelly, Joan Mitchell und Nancy Spero seien hier genannt. Die Liste all jener, die mindestens ein Jahr in Paris lebten, zählt nach jetzigem Kenntnisstand 240 Namen.

Was hat führende US-Künstler\*innen bewegt, nach Paris zu ziehen? Wie wurden sie in der dortigen Kunstszene aufgenommen? Und wie hat sich ihr Aufenthalt in Frankreich auf ihre und damit auf die amerikanische Kunst ausgewirkt? Antwort auf diese und weitere Fragen gibt jetzt der opulent ausgestattete Bildband *Americans in Paris: Artists working in Post-war France in 1946–1962*. Er enthält bahnbrechende kunstwissenschaftliche Essays, die beweisen, dass fast alle der etwa 60 näher untersuchten Maler und Bildhauerinnen entscheidende Impulse in der französischen Metropole empfingen. Am Beispiel zahlreicher Gemälde, Skulpturen, Zeichnungen, Druckgrafik und Fotos dieser Künstler wird erstmals umfassend der Beweis erbracht, dass die kreative Kunstszene von Paris



Ed Clark, The City, 1952, Collection of Melancla Clark, Detroit

die amerikanische Kunst nach 1945 maßgeblich prägte. Paris war allerdings nicht mehr das unangefochtene Zentrum der zeitgenössischen Kunst, wie es die Stadt seit Mitte des 19. Jahrhunderts gewesen war, aber noch immer bedeutend genug, um Künstler aus den USA und vielen Teilen Europas anzulocken.

Die Autoren des Buches erforschten die Akademien, an denen die meisten der US-Künstler studierten, die Galerien, in denen sie ausstellten, die billigen und meist schlechten Hotels an der Rive Gauche, in denen viele wohnten, den ästhetischen Diskurs, an dem

sie aktiv teilnahmen, die Interaktion mit ihren europäischen Kollegen, und sie gehen der Frage nach, was es bedeutete, als amerikanischer Künstler im Ausland zu arbeiten. Erstmals werden in dem Band auch Zeitzeugeninterviews von Künstlern, Kritikern

und Kunsthändlern veröffentlicht, welche das künstlerische Paris der Nachkriegszeit lebendig machen. Amerikanische Kunststudenten erhielten Stipendien, wenn sie im Zweiten Weltkrieg als GI gedient hatten. Damit konnten sie ein oder zwei Jahre studieren, ohne in einem Nebenjob Geld verdienen zu müssen. Für Künstlerinnen wie Carmen Herrera gab es solche Stipendien nicht. Sie stammten entweder aus wohlhabenden Familien oder mussten ihren Unterhalt in Paris durch verschiedenste Tätigkeiten selbst bestreiten. Die Räume,

**BILDHAUEREI KERAMIK MALEREI**  
 Feibler, Fischer, Grottenhailer, Klapoz, Klamer, Berczky-Kossack, Lang, Waxweiler

**ZWEITE AUSSTELLUNG IM ATELIERGARTEN**  
 Vernissage am 24.6.22 um 19.00 Uhr  
**ENGLISCHALKINGER STR. 197 IN 81927 MÜNCHEN**  
 24. Juni - 3. Juli 2022  
 täglich von 15.00 - 20.00 Uhr

in denen die Amerikaner gemeinsam mit ihren französischen und europäischen Kollegen ausstellen konnten, waren heiß begehrt. Zu ihnen zählten der 1903 gegründete Salon d'Automne und der 1945 eröffnete Salon de Mai. Diese beiden Galerien brachten amerikanische Künstler nicht nur mit französischen zusammen, sondern führten auch dazu, dass führende Kunstkritiker auf sie aufmerksam wurden. Der 300 Seiten starke Band mit 270 Farbabbildungen erscheint im Hirmer Verlag in englischer Sprache und ist erhältlich für € 49,90.

# REISE IN DIE UNTERWELT

## OLGA TOKARCZUK ERZÄHLT SUMERISCHE MYTHEN

Von Lili Aschoff

Olga Tokarczuk, deren Werk aus dem Polnischen in 37 Sprachen übersetzt und mit dem Literatur-nobelpreis ausgezeichnet wurde, erzählt in ihrem jüngsten Roman *Anna In* einen 4000 Jahre alten sumerischen Mythos. Gekonnt verwebt die studierte Psychologin darin menschliche Bedürfnisse mit Übersinnlichem und Ältertümlichem.

Im sumerischen Uruk, einem Ort von wilder Schönheit, herrscht die verführerische Göttin Annain. Sie ist jung, schön und sozial, aber auch sprunghaft und egoistisch. Wo sie regiert, sind Mythen und Geschichte allgegenwärtig, sie verbinden die Vergangenheit mit der Zukunft. Fahrstühle fahren kreuz und quer in alle Himmelsrichtungen,

aber auch hinunter in düstere Katakomben. Dort, im dunklen Reich des Todes, lebt und herrscht Annains Zwillingsschwester, in allem ihr Gegenteil. Als sie Annain



zu sich ruft, fährt diese hinunter, ohne über die Folgen nachzudenken. Niemals zuvor ist jemand zurückgekehrt und Annain wird einen hohen Preis zahlen müssen, um wieder zu den Lebenden gehören zu dürfen. Eindringlich und

empathisch beschreibt Olga Tokarczuk zwei Welten, die ohne einander nicht auskommen. Dieses Zwiernotiv setzt sie auch in ihrer Sprache ein, die zwischen leicht und gewitzt und finster und schwer jongliert. Allein schon ihr Vorwort, in dem sie über die Quellen ihrer Erzählung aufklärt, lädt ein, sich auf die Gottheiten und Geschichten der Sumerer einzulassen, die in *Anna In* eine fantastische Würdigung finden, die lange nachhängt.

**Anna In Eine Reise zu den Katakomben der Welt**

Von Olga Tokarczuk  
 Aus dem Polnischen übersetzt von Lisa Palmes  
 Kampa Verlag € 22,-

# GIOVANNI SEGANTINI

## „ICH WILL MEINE BERGE SEHEN“

Wer sich an Michael Krügers literarische Fersen heftet, weiß, dass er nicht enttäuscht wird. Dies liegt nicht nur an seinem von vielen mit Recht geschätzten Schreibstil, sondern auch an dem unvergleichlichen Vermögen, den Leser und die Leserin in Welten mitzunehmen, die ihm und ihr sonst verschlossen bleiben.

In Krügers jüngst erschienenem Buch, das sich dem Hochgebirgsmaler Giovanni Segantini (1858–1899) und seinem Werk widmet, bestaunt und erkundet der Autor die ungebrochene Faszination, die von dessen Bildern ausgeht. Sind es die unsentimentalen Darstellungen der harten bäuerlichen Lebensweise, die Segantini vor der mächtigen Kulisse der Schweizer Alpen abbildet? Ist es seine spezielle Maltechnik, die das Licht im Hochgebirge

auf einmalige Weise wiedergibt? Oder meinen wir, in seinen Gebirgsbildern „die Seele“ der Berge zu erkennen? In 16 Kapiteln nähert sich Michael Krüger literarisch und mit fundiertem kunsthistorischem Wissen dem Künstler, der zu Lebzeiten hochgeschätzt und geehrt, dann zu Unrecht der „Heimatkunst“ zugerechnet und schließlich wiederentdeckt wurde. In gelungenem Rhythmus sind die



risch und mit fundiertem kunsthistorischem Wissen dem Künstler, der zu Lebzeiten hochgeschätzt und geehrt, dann zu Unrecht der „Heimatkunst“ zugerechnet und schließlich wiederentdeckt wurde. In gelungenem Rhythmus sind die

Bilder Segantinis in Krügers literarische Gedanken eingebettet und lassen nachvollziehen, warum der Autor seit 50 Jahren den Maler und sein Werk verehrt. In seiner Programmvorchau kündigt der Verleger Lothar Schirmer den schön gestalteten Band als „eine wunderbare Vereinigung von gemalter Kunst und geschriebener Poesie“ an. Man könnte noch ergänzen: eine Liebeserklärung mit Tiefgang und Weitblick.

**Über die Gemälde von Giovanni Segantini**

Von Michael Krüger  
 Gebunden, 208 Seiten,  
 47 Farbtafeln  
 Schirmer/Mosel € 38,-

KUNSTFORUM Sonderband 282

# 59. Venedig Biennale

**Jetzt vorbestellen!**

Auch dieses Jahr kann das beliebte und umfangreiche Handbuch zur internationalen Großausstellung vorbestellt werden.

- Kommentierte Fotorundgänge und Ausstellungspläne schaffen Überblick
- Essays und Analysen diskutieren die Ausstellung und Nationalpavillons kontrovers
- Interviews mit Künstler\*innen und Kurator\*innen liefern Hintergründe und tieferes Verständnis

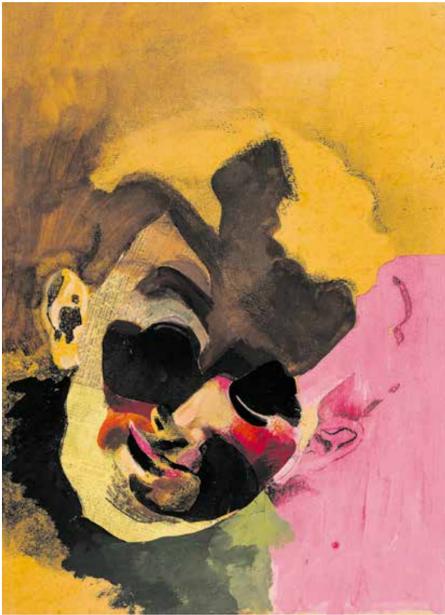
Erscheinungstermin: 10. Juni

Hier vorbestellen: [www.kunstforum.de/ProbleesenVenedig](http://www.kunstforum.de/ProbleesenVenedig)

KUNSTFORUM Band 282: Vorabansicht - Titelbild wird noch veröffentlicht

## FRIEDL DICKER-BRANDEIS

KÜNSTLERIN UND PHILANTHROPIN



Friedl Dicker-Brandeis, *Das Verhör*, 1934, Kunstsammlung und Archiv, Universität für angewandte Kunst Wien

Obwohl sie eine der bedeutendsten Schülerinnen des Weimarer Bauhauses war und in einem Atemzug mit Sophie Taeuber-Arp, Sonia Delaunay und Lucia Moholy genannt wird, ist Friedl Dicker-Brandeis (1898–1944) bis heute eher dem Fachpublikum bekannt. Ihre tragischen Lebensumstände

hundertens die Künstlerin, ihr Werk vollenden zu können, dennoch hat sie ein herausragendes, vielseitiges Œuvre hinterlassen, das einen innovativen Beitrag in den Bereichen der grafischen Künste und Malerei, der Innenarchitektur, des Textildesigns sowie der Kunstpädagogik leistet. Die neu

erschienene Monografie stellt Leben und Werk dieser multitalentierten Künstlerin ausführlich vor.

Friedl Dicker-Brandeis folgt 1919 ihrem Lehrer Johannes Itten, dessen Wiener Privatschule sie zuvor besucht hatte, an das Bauhaus nach Weimar, wo sie Weberei, Architektur, Innenarchitektur, Bühnenbild und Kostümbilderei studiert. 1923 gründet sie mit dem befreundeten Franz Singer ein Atelier, das sich auf (Innen)Architektur spezialisiert und sehr erfolgreich ist. Anfang der 1930er Jahre gestaltet die politisch engagierte Künstlerin u. a. kommunistische Propagandaplakate als Fotomontagen. Sie gerät ins Visier der Polizei, wird verhaftet, verurteilt und schließlich begnadigt. Aus Angst vor weiteren Repressalien geht Dicker-Brandeis 1933 nach Prag. Dort wendet sie sich – mittlerweile verheiratet – verstärkt der Malerei und dem Kunstunterricht für Kinder zu. Auch als sie und ihr Mann Pavel 1941 in das Ghetto Theresienstadt deportiert werden, bleibt sie künstlerisch aktiv und setzt sich zudem unermüdet für die Kinder zu. Als Pavel im September 1944 ins Konzentrationslager nach Auschwitz verschleppt wird, folgt sie ihm und wird wenige Wochen später ermordet. **cv**

**Friedl Dicker-Brandeis**  
Hrsg. vom LENTOS  
Kunstmuseum Linz  
Text: Deutsch/Englisch  
252 Seiten, 150 Farbabbildungen  
Hirmer Verlag € 39,90

## „FARBE IST MEIN LEBEN“

RUTH KOHLERS BILDER ALS (FARB)KLANGKÖRPER

Für Ruth Kohler (\*1929) ist vor allem die Farbe und nicht das Sujet Grundlage ihrer Malerei. Damit steht sie in der Tradition der modernen Bildkunst, die seit dem frühen 19. Jahrhundert die Befreiung der Farbe vom Gegenstand zu einem der großen Themen erklärt hat. Der zweisprachige, von Bernd Kuchenbeiser exquisit gestaltete Band *Ruth Kohler. Feyer der Farben – Celebration of Colour* widmet sich ihrem Werk der letzten 15 Jahre und feiert es als einen Beitrag zur Kunst des abstrakten Expressionismus.

Als Meisterschülerin und Assistentin des bekannten Kirchenmalers Franz Nagel begann Ruth Kohler 1950 an der Münchner Kunstakademie ihre bis heute andauernde

Karriere. Am Anfang standen Fresken und Kirchenglasfenster im Zentrum ihres Schaffens. Während ihres achtjährigen Aufenthalts in Afrika begann sie mit der Staffeleimalei, nach ihrer Rückkehr nach München 1973 fand sie zu abstrakten Malerei. Das Thema Farbe nimmt seit jeher eine zentrale Bedeutung in ihrem Werk ein.

In ihren jüngeren Bildern setzt sie die Töne ihrer „gestisch gesetzten Farbbündel und -wirbel“, wie Wolfgang Jean Stock, der Autor und Herausgeber des Bandes (Hirmer Verlag € 29,90), schreibt, so zueinander, dass diese wie Klangfarben wirken und ganz unterschiedliche Befindlichkeiten vermitteln können, denn für Kohler ist Farbe „Kraft, Zartheit, Hoffnung, aber auch Angst und Trauer“. **cs**



Ruth Kohler, *Ohne Titel*, 2020

## FRANZ YANG-MOČNIK

POETIK DES FRAGMENTS



Franz Yang-Močnik, *Shoes*, 1983, Galerie Sommer, Graz

Der 1951 geborene Ausnahmekünstler Franz Yang-Močnik, ein sensibler Beobachter seiner Umwelt, ist zu Unrecht außerhalb Österreichs bislang kaum bekannt. In einer eindrucksvollen Gesamtschau macht nun die Stadtgalerie Klagenfurt noch bis zum 12. Juni 2022 mit der faszinierenden Welt des steirischen Künstlers vertraut.

Der in Graz lebende Künstler Franz Yang-Močnik sah aus einem fahrenden Bus Ständer für Wahlplakate, die noch nicht mit Politikerkonterfeis bestückt waren, aber noch Fetzen von Porträts aufwiesen, die bei einer früheren Wahl geklebt worden waren. Fasziniert von Kontinuität wie Vergänglichkeit fotografierte er diese und baute sie collagenhaft in seine Arbeiten ein. **wr**

## VOM LAND INSPIRIERT

RINDENMALEREIEN AUS NORDAUSTRALIEN

Kunst ist mehr als identitätsstiftend – das wird in der Ausstellung des Münchner Museums Fünf Kontinente augenscheinlich. 170 Rindenbilder aus der Sammlung Gerd und Helga Plewig geben hier bis zum 18. September einen umfassenden Einblick in eine der Kunstpraktiken Australiens und demonstrieren die enge Verbundenheit der Aboriginal people zur Natur und Ritualen.

„Das Land lebt für uns, es sorgt für uns, kommuniziert mit uns und wir sind ein Teil von ihm“, diese Überzeugung prägt nicht nur den innigen Umgang der Aboriginal people mit ihrem Lebensraum, sondern wirkt sich auch auf ihr Kunstschaffen aus. So stammen die Materialien für die Bilder aus der Natur, während die Bildprogramme in jahrtausendealter Tradition oftmals an Themen wie die Schöpfungsgeschichte, mythische Wesen, Verfahren oder Naturscheinungen anknüpfen. Neben Felsmalereien oder Körperbemalungen zählen zu den Besonderheiten Australiens Rindenbilder aus Eukalyptus, die mit Erdfarben bemalt sind. Ein Känguru war der Auftakt für die Sammlung von Gerd und Helga Plewig, die sich auf Rindenbilder aus den Gebieten Arnhem Land und Kimberley spezialisiert haben. Ihr Bestand vor allem aus den 1950er bis 1970er Jahren mit Werken von Künstlern wie Yirrwala, Mawalan Marika und Mungurruwuy Yunupingu gilt zu dem Hochrangigsten, was man außerhalb Australiens zu sehen bekommt. Der englische Katalog *Inspired by Country. Bark Paintings from Northern Australia* ist im Hirmer Verlag erschienen und kostet € 45,-. **af**



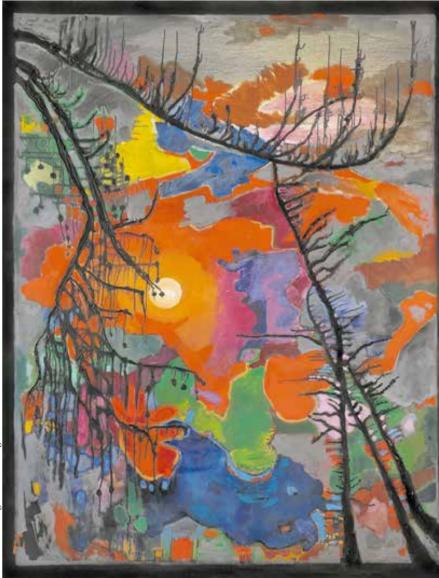
Yirrwala, *Frosch und Schildkröte*, ca. 1911

## UNVERGESSEN

„DIE DEUTSCHE LEE KRASNER“

In ihrer ersten Retrospektive wird im Kunstforum Hermann Stenner, Bielefeld, eine Malerin präsentiert, die lange Zeit vergessen war. Mit der Ausstellung *Hedwig Thun. Vom Bauhaus zum Informel. Eine Wiederentdeckung*, die bis zum 4. September zu sehen ist, tritt Hedwig Thun nach rund 50 Jahren erstmals wieder ins Rampenlicht. Es war einer dieser berühmten „Kellerfunde“: Über 80 erhaltene Werke, Zeichnungen und Aquarelle, Gedichte und Fotos von Hedwig Thun (1892–1969) wurden wie ein Schatz geborgen, und man fragt sich, wie es passieren konnte, dass

Leben und Werk einer solch talentierten und zu Lebzeiten erfolgreichen Künstlerin in Vergessenheit geraten konnte. In Detmold geboren, studierte Hedwig Thun am Bauhaus in Dessau u. a. bei dem von ihr verehrten Wassily Kandinsky, dessen Einfluss in ihren frühen Werken deutlich zu spüren ist. Während des nationalsozialistischen Regimes legte sie eine mehrjährige Malpause ein, um nach dem Krieg umso fulminanter mit ihren gestisch-abstrakten Bildkompositionen zu beeindrucken. Der Ausstellungskatalog ist bei Hirmer erschienen und kostet € 22,-. **cv**



Hedwig Thun, *Printemps I*, 1955

## GLÜCKLICHES GEMÜSE

ITALIENISCHES SLOW FOOD

Zugegeben, die Trattoria dell'Alba in Piadena, knapp 40 Kilometer westlich von Mantua, liegt etwas abseits unseres Weges in den Süden. Aber ein italienischer Freund hatte sie uns so sehr ans Herz gelegt – während er sich vor Begeisterung alle Fingerspitzen bewegte –, dass wir uns dort voller Vorfreude an einem Dienstag zur Mittagszeit einfanden. Seit sechs Generationen im Familienbesitz, führen heute die Brüder Omar und Ubaldo Bertoletti das 1850 eröffnete Lokal. Die traditionelle und gleichzeitig raffinierte Küche der Poebene lernten sie von ihrer Mutter Angela Corbari und Großmutter Maria. Seit vielen Jahren bekennten sich die Bertoletti-Brüder zu der Slow-Food-Idee, ob Schwein, Huhn, Gans, Fisch, Eier, Getreide

oder Gemüse: Kein Tier und kein Produkt legt mehr als 15 Kilometer zurück, bevor es hier auf dem Teller landet. Als Antipasti wählen wir ein *Battuta di scottolina allevata a pascolo*, ein frisches Tartar vom Weiderind (€ 17,-), anschließend bringt uns Omar die von ihm empfohlene *Tortelli di zucca soffritto di pomodoro dolce* (€ 13,-), eine für die Lombardei typische mit Kürbis gefüllte Pasta mit einer feinen Sauce aus süßen Tomaten. Als Secondo sollte man hier auf keinen Fall *Oca in terragna e nostre mostarde* (€ 23,-) versäumen, ein traditionelles Familienrezept, dessen Ursprung in der jüdischen Küche liegt. Die „Gans im Tongeschirr“ wird mit einem der zahlreichen hauseigenen Senfsorten gereicht,

die u. a. mit frischen Früchten der Saison zubereitet werden. Unser Dolce, die *Zuppa inglese alla mantovana* (€ 4,-) wird bis heute nach Großmutter Marias Rezept hergestellt, natürlich mit Eiern von glücklichen Hühnern. Last, but not least sei noch die hochkarätige Weinkarte erwähnt und Omars hervorragende Beratung für die Weinbegleitung zu unserem Menü.

**Trattoria dell'Alba**  
Via del Popolo 31, I-26034 Piadena  
Tel. +39 375 98539  
www.trattoriadellalba.com  
Mi-Sa 12–16 und 20–24 Uhr  
Di + So 12–16 Uhr, Mo geschlossen

## FRESKO-KUNSTRÄTSEL

Wer kann von sich schon behaupten, dass das Aufdrehen eines Wasserhahns seine Karriere gerettet hat? Gut, vielleicht ein Bademeister oder ein Feuerwehrmann, ich war jedoch weder das eine noch das andere, ich war ein Künstler. Als ich an einem Sommertag meinem Mitarbeiter einen Wink gab und das Wasser in den Brunnen sprudelte, war der zunächst skeptisch dreinblickende Bauherr über das Gesamtwerk derart entzückt, dass ich aufatmen durfte, meine ins Stottern geratenen Erfolgsgeschichte konnte weitergeschrieben werden. Sein Vorgänger war mir deutlich zugewandter gewesen. Über 20 Jahre lang war ich sein Lieblingskünstler, sein Stararchitekt gewesen, der – so würde man es heute ausdrücken – das Firmenimage durch innovative Ideen verbessert und

für nachhaltige Kundenbindung gesorgt hatte. Die Stärke meiner künstlerischen Handschrift war, dass ich die Sinne der Menschen ansprach und sie vor allem zum Staunen brachte, meine Kunstwerke waren wie in Stein gehauene Inszenierungen. In meiner Stadt, in die ich als Siebenjähriger mit meiner Familie gezogen war und die ich zeitweilig so gut wie nie verließ, konnte man kaum eine Straße überqueren, ohne einem Werk von mir zu begegnen: Skulpturen, Paläste, Kapellen, Theater – mein Mentor überhäufte mich mit einer Auftragsflut, die ich in rastloser Arbeit mit meinen Angestellten bewältigte. Meine Qualitäten als Führungskraft waren allerdings mehr als fraglich. Erst spannte ich einem meiner Untergebenen die Frau aus und machte sie zu meiner mehrfach porträtierten

Geliebten, und als sie sich dann meinem Bruder zuwandte, beauftragte ich einen Diener ... – aber lassen wir das, schließlich wurde ich begnadigt. Dennoch haftete mir der Ruf eines unsauberen Charakters an: Material von Konkurrenten verschwand auf geheimnisvolle Weise, Vorlagen gingen zu Bruch, ehemalige Mitarbeiter wurden verunglimpft. Wer sich mir in den Weg stellte, wurde beiseitegeschoben. Schließlich hatte ich eine ehrgeizige Vision, ich wollte als das Genie meines Jahrhunderts in die Geschichte eingehen. Im Laufe meines langen Lebens arbeitete ich mit insgesamt acht Chefs zusammen, nicht immer im besten Einvernehmen, aber rückblickend kann ich von mir behaupten, dass ich durch das Vertrauen meiner Bauherren wie kein Zweiter das Bild meiner Stadt geprägt habe. Wer bin ich?

Wer bin ich?  
Das Kunsträtselfest mit Gewinnchancen  
Unter den richtigen Einsendungen verlost der Hirmer Verlag fünf Bücherpakete im Wert von € 100,-  
Einsendungen an: fresko1@hirmerverlag.de, Einsendeschluss am 9. Juni 2022  
Auflösung des Kunsträtselfests aus Fresko 01/2022: Margarete Schüttele-Lihotzky (1897–2000)

### IMPRESSUM

Fresko, das Magazin für Kunst- und Kunstgenießer, ist eine Quartalsbeilage in der F.A.Z. Rhein-Main, der Frankfurter Neuen Presse, dem Höchstler Kreisblatt, der Taunus Zeitung, der Nassauische Neue Presse, der Frankfurter Rundschau, der HNA Hessische Allgemeine Kassel und im Münchner Merkur.  
Nächste Ausgabe: 8. Oktober 2022

VisuPRG: Thomas Zahr, Herausgeber: Hirmer Verlag GmbH, ISSN (Print): 2731-3491, ISSN (Online): 2731-367X, Redaktion: Annette v. Albenroth, Rainer Arnold, Anne Funck, Antoinette v. Albenroth, Lilli Aschoff, Miranda Behm, Anne Funck, Kurt Hadere, Markus Korsting, Caroline Klapp, Wilfried Rogsch, Clara Schröder, Charlotte Vierer, Felix Zahr, Gestaltung und Satz: Alsdorfer Verlagsservice Gunmar Musan.

Druck: F.A.Z. FNP, FR: Frankfurter Societäts-Druckerei GmbH, Druck RINA: Zeitungsdruck Deutsche GmbH & Co. KG, Druck MM: Druckhaus Dessauerstraße GmbH, Kontakt: 089 12114627, info@hirmerverlag.de, Seite 1: 02: Jack Malcovsky, Pölnischer Hammer, Bildnis des Grafen Alexander Wolskoly, 1903, Nationalmuseum in Warschau, 01: Kathi Kolbitz, Linz, um 1890, © Kathi Kolbitz Museum Köln, 06: Ruth Kohler, Ohne Titel, 2019, © Ruth Kohler

**Buchhandlung L. Werner** seit 1878

ARCHITEKTUR | FILM | KUNST | FOTOGRAFIE | Buchhandlung L. Werner | DESIGN | LITERATUR

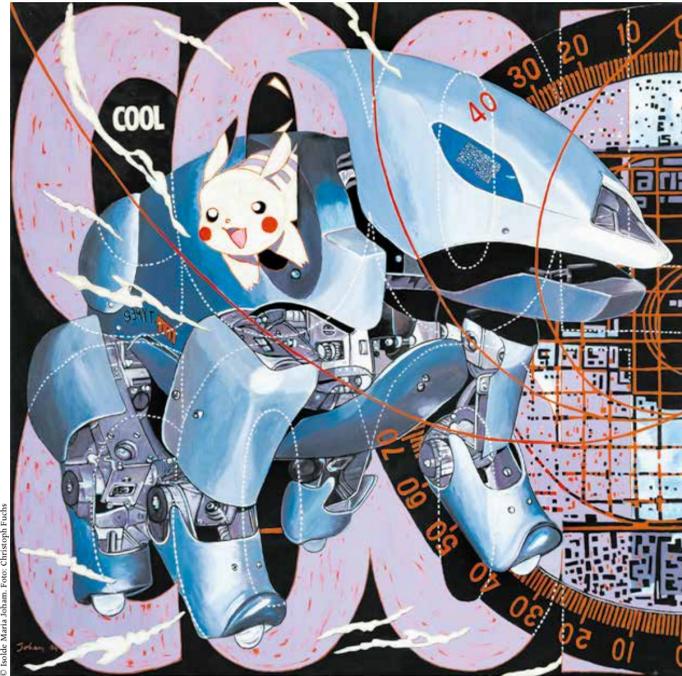
Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
Marianne Breitsameter, Marion Duft & Team

Theresienstr. 66  
D-80333 München  
info@buchhandlung-werner.de  
Tel. +49 (0)89 - 280 54 48  
Fax +49 (0)89 - 281 035  
www.buch-werner.de

ARCHITEKTUR | FILM | KUNST | FOTOGRAFIE | DESIGN | LITERATUR

## VISIONEN IN XXL

ISOLDE MARIA JOHAMS BILDERWELT



Isolda Maria Joham, *Cool*, 2004 (Detail)

Von Charlotte Vierer

Die Glasfenster, Mosaiken aber vor allem die Gemälde der österreichischen Künstlerin Isolda Maria Joham (\*1932) treffen den Betrachenden mit der Wucht einer Naturgewalt. Man staunt vor so viel Leidenschaft, visionärer Originalität, Fantasie, technischer Brillanz und irritierender Schönheit. In der umfangreichsten Ausstellung, die Joham jemals gewidmet wurde, begegnet man ihrer ganz eigenen Welt im Großformat.

Ihre Karriere begann Isolda Maria Joham im Bereich der Glas- und Mosaikmalerei, der sie sich über 20 Jahre lang widmete, bevor sie ab Mitte der 1970er Jahre zu ihrer großen Leidenschaft fand, der Malerei. Zu Beginn der 1980er Jahre überraschte Joham die Kunstwelt mit großformatigen Werken, die sich an einer realistischen

Wirklichkeit orientierten – vom Publikum und den Kritikern jedoch (noch) nicht verstanden wurden. Johams Themenvielfalt, die sie in den folgenden Jahrzehnten entwickelte, ist beeindruckend und nimmt in vielen Fällen Problemstellungen und Herausforderungen unserer Zeit vorweg: die komplexe Relation von Natur und Technik, die verschwimmenden Grenzen zwischen Mensch und Maschine oder das verführerische Potenzial der kapitalistischen Warenwelt.

Sieben Jahrzehnte künstlerisches Schaffen

Heute gehört Isolda Maria Joham zu den bedeutendsten österreichischen Künstler\*innen der Gegenwart. Aber sie teilt das Schicksal vieler begabter Malerinnen ihrer

Generation: „Bis ins späte 20. Jahrhundert hinein sind Frauen trotz hervorragender künstlerischer Leistungen im Kunstbetrieb vielfach systematisch ausgespart worden“, schreibt Gerda Ridler, die Künstlerische Direktorin der Landesgalerie Niederösterreich und Mitherausgeberin des Katalogs. Eines der wichtigen Ziele dieser Ausstellung ist es daher, Johams Werk eine große Bühne zu bieten und ihm den herausragenden Platz in der Kunstgeschichtsschreibung zuzuerkennen, den es verdient. **cs**

Isolda Maria Joham  
Bis 9. Oktober 2022  
Landesgalerie  
Niederösterreich, Krems  
Katalog zur Ausstellung  
Hirmer Verlag € 34,90

**WAS HABEN WIR EIGENTLICH IM KOPF?**

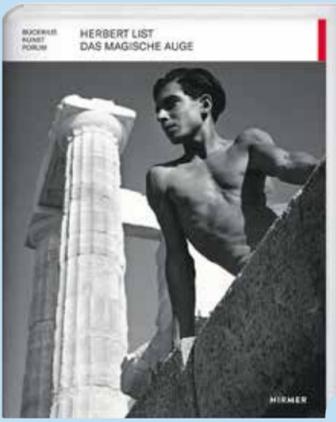
»Der Katalog lädt zum Blick unter die Schädeldecke ein und schlägt einen Bogen von altägyptischen Mumien bis zu heutigen Superhirn-Theorien.«  
Art - Das Kunstmagazin

www.hirmerverlag.de  
**HIRMER**

Das Gehirn in Kunst & Wissenschaft  
BUNDESKUNSTHALLE

ISBN: 978-3-7774-3936-5 // € 34,90

# Unsere Lieblingsbücher aus KUNST · FOTOGRAFIE · ARCHITEKTUR



**Herbert List**  
**Das Magische Auge**  
288 Seiten  
318 Abbildungen  
978-3-7774-3907-5  
**€ 45,00**

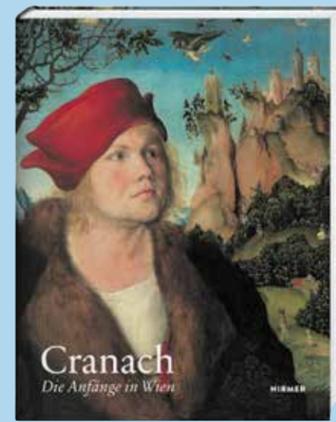
List verbildlichte in Aufnahmen aus Griechenland und Italien den Traum einer lebendigen Antike, setzte nach 1945 das zerstörte München ins Bild und widmete sich Fotoessays, die u. a. in führenden Magazinen wie LIFE oder DU veröffentlicht wurden.



**Deutschland um 1980**  
**Fotografien aus einem fernen Land**  
256 Seiten  
210 Abbildungen  
978-3-7774-3957-0  
**€ 39,90**

»Das Buch vermittelt einen wirklich guten Ausschnitt aus dem damaligen Zeitgeist mit Fotos und guten Texten. Ein echter Einblick in Geschichte und Gesellschaft und ein Spiegel für heute.«

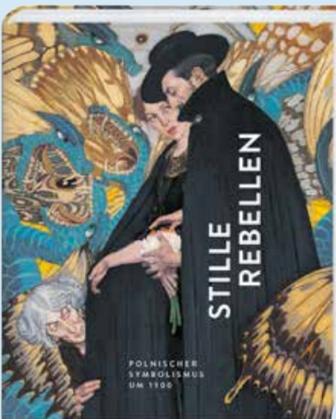
Dokumentarfotografie



**Cranach**  
**Die Anfänge in Wien**  
168 Seiten  
70 Abbildungen  
Klappenbroschur  
978-3-7774-3924-2  
**€ 29,90**

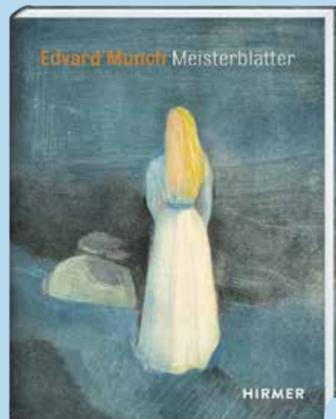
»Der Katalog gibt nicht nur einen bisher beispiellosen Überblick über Cranachs Frühzeit, sondern lässt auch das humanistische Milieu Wiens aufleben. Ein Fest für Freunde der Renaissancekunst.«

ART - Das Kunstmagazin



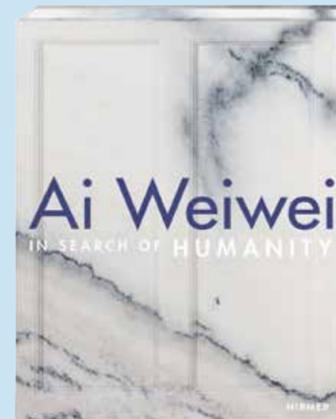
**Stille Rebellen**  
**Polnischer Symbolismus um 1900**  
300 Seiten  
219 Abbildungen  
978-3-7774-3854-2  
**€ 39,90**

Der Band zeigt Meisterwerke der Malerei dieser Epoche zwischen Dekadenz und Aufbruchsstimmung und beleuchtet ihre Wurzeln in der polnischen Geschichte, Kultur und Natur ebenso wie die engen Verflechtungen mit dem europäischen Kunstgeschehen.



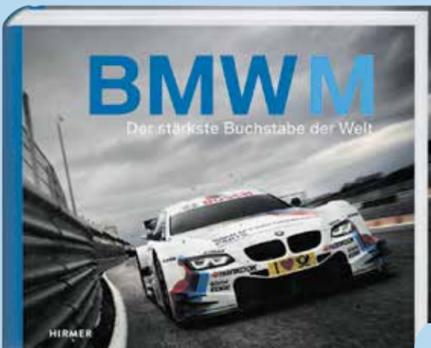
**Edvard Munch**  
**Meisterblätter**  
160 Seiten  
100 Abbildungen  
978-3-7774-3984-6  
**€ 29,90**

Anhand von 90 zumeist farbigen Radierungen, Lithografien, Holzschnitten und Hektografien, die die ikonischen Themen seiner Gemälde aufnehmen, entsteht ein faszinierender Überblick über Munchs Werk.



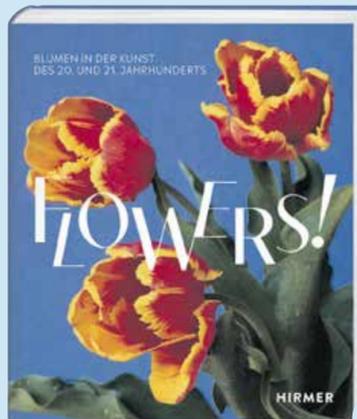
**Ai Weiwei**  
**In Search of Humanity**  
336 Seiten  
180 Abbildungen  
978-3-7774-3866-5  
**€ 45,00**

Ai Weiwei ist nicht nur einer der bedeutendsten zeitgenössischen Künstler, sondern auch unermüdlicher Aktivist und Kritiker autoritärer Systeme.



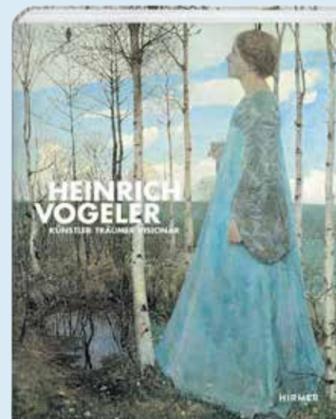
**BMW M · Der stärkste Buchstabe der Welt**  
Text: Deutsch / Englisch, 304 Seiten, 575 Abbildungen  
978-3-7774-3963-1  
**€ 49,90**

Mitreißend schildert der Band 50 Jahre BMW M und zeigt, was hinter dem »stärksten Buchstaben der Welt« steckt.



**Flowers!**  
**Blumen in der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts**  
Text: Deutsch / Englisch  
272 Seiten  
160 Abbildungen  
978-3-7774-3959-4  
**€ 39,90**

Zwischen Schönheit, Symbol, Gesellschaft und Umwelt – Blumen öffnen unser Herz!



**Heinrich Vogeler**  
**Künstler – Träumer – Visionär**  
246 Seiten  
200 Abbildungen  
978-3-7774-4004-0  
**€ 39,90**

Heinrich Vogeler zählt zu den bedeutendsten Künstlern des deutschen Jugendstils. Die opulente Monografie beleuchtet das Leben und vielschichtige Gesamtwerk des Mitbegründers der Worpsweder Künstlerkolonie.



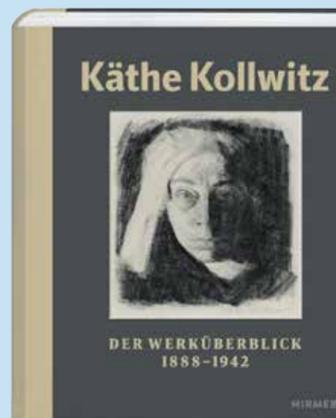
**Residenzschlösser in verschiedenen Städten des südlichen Deutschlands · Ein Konvolut aus Balthasar Neumanns zeichnerischem Nachlass in der Österreichischen Nationalbibliothek**  
352 Seiten, 371 Abbildungen, 978-3-7774-3912-9  
**€ 68,00**

Balthasar Neumanns barocke Schlossbauten prägen noch heute die Kulturlandschaft Süddeutschlands.



**Kunst für Keinen**  
**1933-1945**  
Text: Deutsch / Englisch  
296 Seiten  
220 Abbildungen  
978-3-7774-3849-8  
**€ 49,90**

Zwischen 1933 und 1945 wurde das künstlerische Schaffen im Deutschen Reich nahezu vollständig durch den nationalsozialistischen Staat kontrolliert. Viele Künstlerinnen und Künstler emigrierten. Wie aber erging es denjenigen, die in Deutschland blieben?



**Käthe Kollwitz**  
**Der Werküberblick, 1888 – 1942**  
304 Seiten  
259 Abbildungen  
Halbleinen mit Lesebändchen  
978-3-7774-3078-2  
**€ 45,00**

»Ich will wirken in dieser Zeit, in der die Menschen so ratlos und hilfsbedürftig sind.« Dieser Satz, ein Tagebucheintrag aus dem Jahr 1922 und noch heute so aktuell wie damals, ist das Bekenntnis dieser großen Künstlerin.

**HIRMER**

Erhältlich in Ihrer Buchhandlung oder beim Verlag  
vertrieb@hirmerverlag.de / www.hirmerverlag.de

Preise und Irrtümer vorbehalten

